

WKÖ-Kopf: „Aufsperren ist beste Art der Wirtschaftshilfe“

Weiterführung der Unterstützungsmaßnahmen alternativlos – bei Verlustersatz nachbessern

02.12.2021, 11:00



© WKÖ/MAREK KNOPP

„Weite Teile der heimischen Wirtschaft wurden vom neuerlichen Lockdown existenzbedrohend hart getroffen. Es war daher alternativlos, den betroffenen Betrieben mit einer Verlängerung und situationsgerechten Anpassung der Wirtschaftshilfen rasch zu helfen. Dafür hat sich die Wirtschaftskammer massiv eingesetzt“, betont WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf.

Auf Sozialpartnerebene ist gemeinsam mit dem Arbeitsminister sehr rasch eine Verlängerung der Corona-Kurzarbeit gelungen, und mit der Saisonstarthilfe gleichzeitig eine passende Regelung für die Saisonbetriebe auf den Weg gebracht worden, unterstreicht Kopf.

Die heute von der Bundesregierung vorgestellte Verlängerung des Ausfallsbonus wertet der WKÖ-Generalsekretär als „ebenso überlebenswichtige Hilfe für unsere Betriebe“, denn der Ausfallsbonus III ist für fünf Monate bis März 2022 beantragbar und sieht zudem eine - wie von der Wirtschaft geforderte - abgesenkte Umsatzschwelle für die Lockdown-Monate vor. So sind Unternehmen im November und Dezember bereits ab einem Umsatzrückgang von 30% antragsberechtigt.

Auch beim Härtefall-Fonds ist es gelungen, gezielt für die Lockdown-Monate eine treffsichere Unterstützung zu erreichen: Hier sind für November und Dezember ebenso 30% Umsatzausfall nachzuweisen. Die Mindestauszahlung wurde für diese zwei Monate von 600 auf 1.100 Euro erhöht.

„Auch beim Verlustersatz brauchen wir jetzt eine Anpassung der Eintrittsschwelle“, fordert Kopf. Denn eine monatsweise Betrachtung bildet aufgrund des monatsübergreifenden Lockdownzeitraums die Betroffenheit der Betriebe nicht adäquat ab.

„Unsere Betriebe brauchen jetzt vor allem Planbarkeit und Perspektiven, wann sie wieder ihrer angestammten Tätigkeit nachgehen und für ihre Kunden da sein dürfen. Die staatlichen Hilfen sind ein wichtiger Beitrag, um die Zeit der behördlichen Schließungen mit all den damit verbundenen Schwierigkeiten zu überbrücken. Generell ist aber festzuhalten: Aufsperren ist die beste Art der Wirtschaftshilfe – und darauf sind unsere

Das könnte Sie auch interessieren



Junge Wirtschaft: Tax Freedom Day zeigt dringenden Handlungsbedarf bei Entlastung

JW-Vorsitzende Holzinger: „Unseren Jungunternehmer:innen steht Wasser bis zum Hals“ [➤ mehr](#)



WKÖ-Schultz zu aktuellen Kinderbetreuungszahlen: Richtung stimmt – Tempo nicht

Betreuungsquote bei unter 3-Jährigen liegt österreichweit bei 29,1 Prozent [➤ mehr](#)



Drinkhalm: Die beste Junior Company 2022 kommt aus Kärnten

Klagenfurter Team gewinnt im Österreich-Finale mit einem Strohhalm-Drink. Zweiter wurden die Schüler:innen von Reloded.jc aus der Steiermark, Dritter aw[e]areness aus Tirol [➤ mehr](#)